

Tauwetter für die Zinsen

Nach mehr als zehn Jahren sind von der Europäischen Zentralbank am vergangenen Donnerstag erstmals die Leitzinsen wieder erhöht worden. Mit diesem Schritt hin zu einer strafferen Geldpolitik werden nun auch hierzulande die Zinsen wieder aufgetaut, die lange Zeit unter dem Nullpunkt festgefroren waren. Die Finanzmärkte hatten sich hierauf schon eingestellt, daher gab es auf die Beschlüsse des EZB-Rates an den Aktien- und Rentenmärkten keine große Reaktion mehr. Dass die EZB jetzt auf einen Anti-Inflationskurs einschwenkt, ist eine gute Entwicklung, denn die Verantwortung für die Inflation liegt langfristig ausschließlich bei der Zentralbank und bei niemand anderem sonst.

Zwar ist ein großer Teil der Inflation in diesem Jahr auf den russischen Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Preissteigerungen bei Rohstoffen zurückzuführen. Was die EZB jedoch verhindern muss, ist die Verfestigung der Inflation. Dafür hat sie nun die Grundlage geschaffen. Weitere Zinsschritte werden folgen. Im kommenden Jahr wird der Einlagensatz der EZB die Marke von 1 % wieder überspringen.

Für Sparer bedeutet dies, dass die Verwahrentgelte für Bankeinlagen zügig abgebaut und Guthaben perspektivisch wieder verzinst werden. Häuslebauer, Unternehmen und Staaten müssen sich darauf einstellen, dass Kredite nicht mehr nahezu kostenlos zu haben sind. Aktien- und Rentenmärkte haben die höheren Zinsen bereits eingepreist. Hier sind die Ertragserwartungen für die kommenden Jahre ebenfalls gestiegen. An den Immobilienmärkten werden die Auswirkungen noch mehr Zeit benötigen. Insbesondere die rasanten Preissteigerungen bei Immobilien sollten durch die moderaten Zinssteigerungen ausgebremst werden.

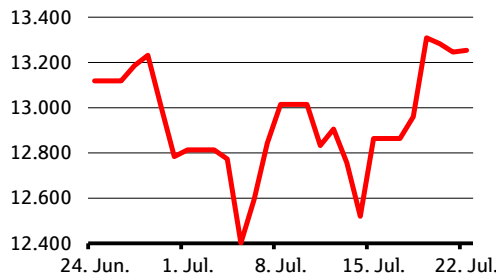


Top-Termine

Dienstag	26.07.	USA	Alphabet Inc (Quartalszahlen)
Mittwoch	27.07.	Deutschland	Mercedes-Benz Group AG (Quartalszahlen)
Mittwoch	27.07.	USA	Fed-Zinsentscheid
Donnerstag	28.07.	USA	Apple (Quartalszahlen)
Donnerstag	28.07.	Deutschland	Verbraucherpreise (Juli)
Donnerstag	28.07.	USA	Bruttoinlandsprodukt (2. Quartal)
Freitag	29.07.	Euroland	Bruttoinlandsprodukt (2. Quartal)
Freitag	29.07.	Euroland	Verbraucherpreise (Juli)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	22.07.2017	22.07.2018	22.07.2019	22.07.2020	22.07.2021	22.07.2022
DAX	bis	2,6%	-2,2%	6,6%	18,4%	-14,6%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

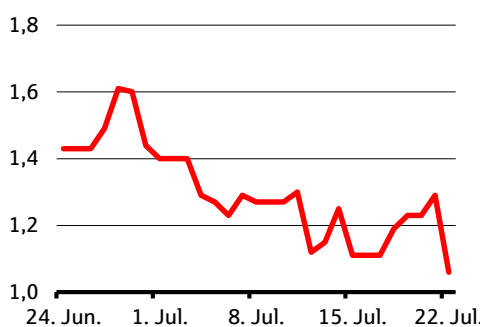
Gegen Ende der vergangenen Woche überschlugen sich die Ereignisse: Italiens Ministerpräsident Draghi trat zurück, die EZB hob die Leitzinsen stärker als erwartet an, die Einkaufsmanagerindizes sanken überraschend deutlich, und aus Russland wurde wieder Gas geliefert, wenngleich auf reduziertem Niveau. Obwohl diese Nachrichten überwiegend negativ waren, haben die Aktienmärkte deutlich zugelegt. Das zeigt, wie negativ die Stimmung und die Erwartungen der Anleger bereits waren. Diese Woche geht es rasant weiter, vor allem mit der wichtigsten Woche der Unternehmensberichtssaison für das zweite Quartal. Rund die Hälfte der Marktkapitalisierung des S&P 500 legt ihre Zahlen vor. In Europa berichten ebenfalls viele Konzerne. Von Interesse sind auch das Treffen der US-Notenbank Fed, die die Leitzinsen kräftig anheben dürfte, sowie die Verbraucherpreise für Deutschland und Euroland. Die Märkte sollten in den Sommermonaten schwankungsreich bleiben.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		22.07.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	13254	3,0	0,8	-14,6	-16,6
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3596	3,4	3,8	-11,4	-16,3
S&P 500	Indexpunkte	3962	2,5	5,4	-9,3	-16,9
TOPIX	Indexpunkte	1956	3,4	5,6	2,7	-1,8
MSCI World	Indexpunkte	2645	2,9	4,3	-13,0	-17,9
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	26	-16,5	-6,3	39,8	46,7

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

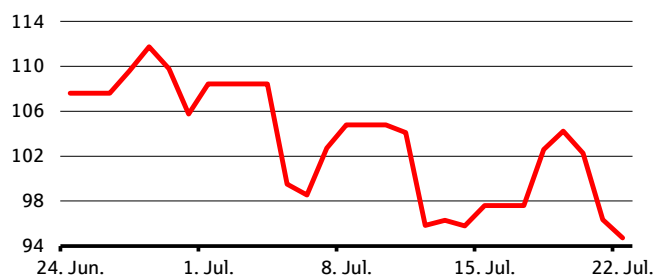
Nach dem EZB-Zinsentscheid sind die Renditen in der Eurozone spürbar gefallen, und die Zinskurven haben sich dabei verflacht. Ein Renditerückgang um 30 Basispunkte für zweijährige Bunds, direkt nachdem die Notenbank die Zinswende eingeleitet und eine Fortsetzung des Zinsanhebungspfades in Aussicht gestellt hat, ist schon sehr ungewöhnlich. Offensichtlich wurden die Händler hier auf dem falschen Fuß erwischt. Die Erwartungen am Geldmarkt bezüglich weiterer Leitzinsanhebungen sind etwas reduziert worden, dennoch werden immer noch 100 Basispunkte bis zum Jahresende eingepreist. Unternehmensanleihen und vor allem Kreditderivate haben sich ebenfalls sehr freundlich entwickelt. Lediglich italienische Staatsanleihen performten schwächer aufgrund der auseinandergebrochenen Regierung.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		22.07.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	0,34	8,0	-57,0	106,0	98,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	0,81	3,0	-64,0	150,0	128,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	1,06	-5,0	-61,0	146,0	127,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	1,29	-6,0	-0,5	121,0	114,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	2,98	-15,0	-8,0	278,0	225,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	2,87	-18,0	-35,0	216,0	161,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	2,77	-16,0	-39,0	150,0	125,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,00	-10,0	-25,0	110,0	110,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

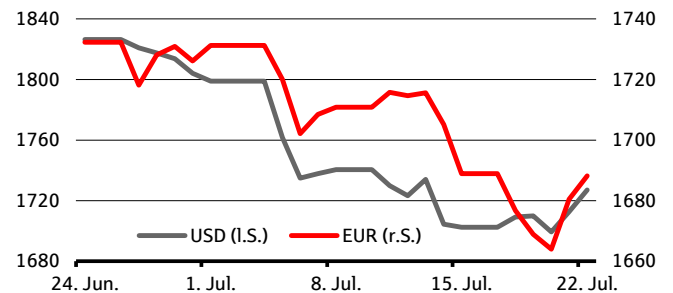
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	22.07.2017	22.07.2018	22.07.2019	22.07.2020	22.07.2021	22.07.2022
WTI in USD		53,9%	-20,2%	-25,5%	71,6%	31,7%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



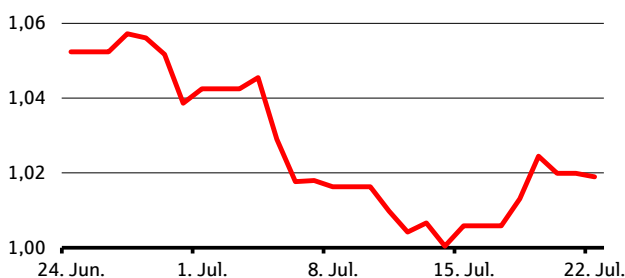
Wertentwicklung	von bis	22.07.2017	22.07.2018	22.07.2019	22.07.2020	22.07.2021	22.07.2022
Gold in USD		-2,0%	15,9%	30,8%	-3,2%	-4,3%	
Gold in EUR		-2,4%	20,9%	26,6%	-4,8%	10,3%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

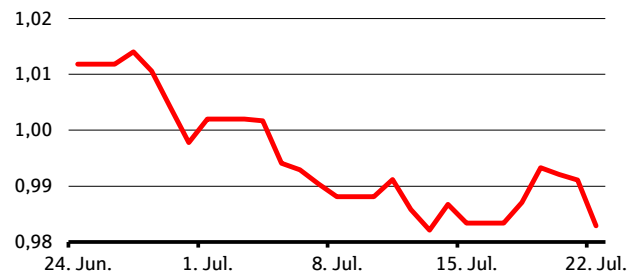
Die Ölpreiserholung zur Wochenmitte war nur von kurzer Dauer. Wiederholte Sorgen vor einer globalen konjunkturellen Schwächephase mit negativen Auswirkungen auf den Rohölpreis waren für den weiteren Preisrückgang ebenso verantwortlich wie eine gewisse Erleichterung über die Tatsache, dass Russland zumindest wieder etwas Gas nach Europa liefert. Der scharfe Fall der Renditen für US- Staatsanleihen stützte den Goldpreis gegen Ende der Woche, nachdem er kurzzeitig im Wochenverlauf sogar unter die Marke von 1.700 US-Dollar je Feinunze gerutscht war.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		22.07.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,02	1,3	-3,1	-13,5	-10,0
EUR-CHF	CHF	0,98	-0,1	-3,3	-9,2	-4,9
Rohöl WTI	USD/Barrel	94,70	-3,0	-10,8	31,7	25,9
Gold	USD/Feinunze	1727	1,5	-5,8	-4,3	-5,5
Gold	EUR/Feinunze	1688	0,0	-2,5	10,3	5,1
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,58	-0,2	-0,5	-2,1	0,6
Euribor 3 Monate	% p.a.	0,20	12,8	37,2	74,9	77,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Juli 2022

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 12.08.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	06.07.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	12.595	14.500	11.500	14.500
MDAX	24.979	31.000	32.000	33.000
EURO STOXX 50	3.422	3.900	3.000	3.900
S&P 500	3.845	4.000	3.500	4.400
DOW JONES	31.038	32.200	28.200	35.500
TOPIX	1.856	1.950	1.800	1.950
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.838	1.900	1.600	1.970

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	06.07.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	0,50	0,75	1,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,15	0,65	1,05	1,65
Bundesanleihen, 2 Jahre	0,39	1,10	1,40	1,60
Bundesanleihen, 10 Jahre	1,21	1,55	1,65	1,65
USA Fed Funds Rate	1,50-1,75	2,75-3,00	3,25-3,50	3,25-3,50
Overnight (SOFR)	1,54	2,86	3,36	3,36
US-Treasuries, 2 Jahre	3,00	3,25	3,20	3,00
US-Treasuries, 10 Jahre	2,93	2,95	2,90	2,75

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	06.07.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,02	1,03	1,05	1,10
EUR-CHF	0,99	1,00	1,03	1,05
Rohöl WTI in USD	98,5	102	94	89
Rohöl Brent in Euro	104,3	103	93	85
Gold in USD	1.735,2	1.800	1.775	1.750
Gold in Euro	1.705,7	1.660	1.610	1.560

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,9	1,4	1,0
	Inflation (HVPI)	3,2	8,0	4,3
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,4	2,7	1,5
	Inflation (HVPI)	2,6	7,7	4,0
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	1,3	1,2
	Inflation	4,7	8,1	3,6
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,2	2,7	2,8
	Inflation	4,0	8,5	5,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 07.07.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Juli 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 25.07.2022
Nächste Ausgabe: 01.08.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de